



Lebenshilfe Wuppertal

Newsletter

Ausgabe Juli 2026

Mitten
im
Leben



Rückblick auf das Sommerfest

Seite 8-9

**Neues Pflegebad am
Mastweg 35c**

Seite 3

**Im August mitkicken bei
„Sport im Park“**

Seite 11

CRONENBERGER WERKZEUGKISTE OHNE LEBENSHILFE? GIBT ES NICHT!

Sonne satt und gute Stimmung



Cronenberger Nationalfeiertag – wir waren dabei! Alle zwei Jahre zieht es uns im Sommer zum Ehrenmal, wenn die Cronenberger Werkzeugkiste unzählige Menschen aus dem Dorf und von weit weg anzieht...

Und auch dieses Mal hatten wir viel Spaß! Mit einem großen Stand waren wir auf der sommer-sonnigen „Kiste“ vertreten und hatten alles im Gepäck, was das Herz begehrt: Wuppertal-Souvenirs wie Rucksacktaschen, Mehrwegbecher oder unsere begehrte Herrenhandtasche, den neuen Märklin-Waggon zum Schwebbahn-Jubiläum, Seifen in verschiedensten Geruchsvarianten und Ausführungen und natürlich auch liebevoll gestaltete Keramikfiguren. Wer bei uns verweilen wollte, konnte im Schatten einen Blick in den aktuellen Newsletter werfen oder sich beim Entenangeln probieren – wie schön!



PREMIERE FÜR DIE LEBENSHILFE: ZUM ERSTEN MAL MIT EIGENEM STAND VERTRETEN

Viel Schönes beim „Kunstrausch“

Schön war's! Im April war die Lebenshilfe Wuppertal zum ersten Mal mit einem eigenen Stand beim inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten „Kunstrausch“ in Ronsdorf vertreten. Ob Wuppertal-Seifen mit Skyline, Schwebbahn oder in Elefanten-Form, Kerzen in den verschiedensten Farben, Formen und Duftvariationen sowie ganz neu auch Gießkeramik-Hingucker für daheim oder draußen – bei uns wurde jede/r Besucher/in fündig...



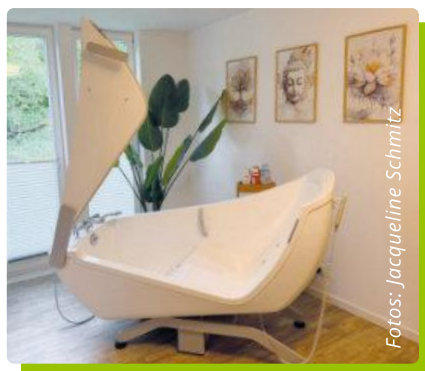
DURCH SPENDEN FINANZIERT

Neues Pflegebad ist ein Gewinn für alle

Eine Investition, die bei allen gut ankommt – das ist das neue Pflegebad in der Lebenshilfe-Wohnstätte am Mastweg 35c in Cronenberg. Denn unter anderem Dank finanzieller Unterstützungen der Firma Knipex und von Angehörigen der Bewohner wurde eine neue Beka-Badewanne angeschafft. Diese wird von den Klienten sehr gut angenommen, weiß Hausleiterin Jacqueline Schmitz zu berichten: „Vor allem die Whirlpool-Funktion bereitet große Freude.“

Eine beruhigende Atmosphäre vermittelt der Raum, viele Pflanzen sorgen für ein angenehmes Klima. Kräftige Holztöne und eindrucksvolle Bilder bieten einen tollen Kontrast zu den hellen Wänden. Die Renovierung des Pflegebades am Mastweg 35c kann sich sehen lassen.

Der „Hingucker“ dabei ist aber auf jeden Fall die neue Badewanne: Die AVERO Motion E wartet mit einer großen seitlich öffnenden Tür auf, bei der eine Einstiegshöhe von nur 49 Zentimetern überwunden werden muss. Personen mit Mobilitätseinschränkungen können so sicher und – je nach Restmobilität – auch ohne Hilfsperson einsteigen.



Fotos: Jacqueline Schmitz

Darüber hinaus ist die Wanne frei unterfahrbar, somit nutzbar mit Rollstuhl oder Lifter, und ohne gefährliche Kanten im Türbereich. Diese Eigenschaften minimieren das Sturzrisiko beim Transfer erheblich. Der angeformte Sitz mit Rückenprofil und die Pflegeöffnung verbessern Sicherheit, Stabilität und Hygiene.

Eine komfortable Technik erleichtert zudem die Nutzung: Elektrische Höhen- und Neigeverstellung, Bedienung über Kabelfernbedienung, automatische Wannenfüllung sowie ein Verbrühschutz – diese Features helfen pflegenden Personen und verringern die körperlichen Belastungen. In der AVERO Motion E von Beka finden auch große und schwere Personen Platz. Dieses neue Pflegebad ist also ein Gewinn für alle.

„MASSIVE DISKREPANZ ZWISCHEN GESETZ UND LEBENSWIRKLICHKEIT“

Die Zukunft der Eingliederungshilfe

Was erwartet Angehörige und Betroffene hinsichtlich der Sparpläne von Bund und Land bei der Eingliederungshilfe? Der SPD-Landtagsabgeordnete Josef Neumann, ehemaliger Geschäftsführer der Lebenshilfe Solingen, gab uns im Juni hierzu einen Überblick.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag von Nordrhein-Westfalen weiß er aus erster Hand zu berichten, was die Politik für Menschen mit Behinderung plant. Daher waren wir sehr erfreut, dass sich Josef Neumann, Abgeordneter unter anderem für den Lebenshilfe-Wahlkreis Wuppertal-Cronenberg, die Zeit nahm, im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung (*lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 5*) Mitte Juni über „Die Zukunft der Eingliederungshilfe“ zu berichten – ein Thema, das derzeit bei Eltern und Fachkräften gleichermaßen für mächtig viel Gesprächsbedarf sorgt.



„Es wird Veränderungen geben müssen“

„Der Staat hat begriffen, er muss viele Hausaufgaben machen“, betonte Neumann hinsichtlich der von der Bundesregierung und den Ländern angeregten Einsparungen in der Eingliederungshilfe. Allerdings bestehe eine „massive Diskrepanz zwischen Gesetz und Lebenswirklichkeit“: Die gestiegenen Kosten kämen nicht bei den Menschen mit Behinderung an. Vielmehr seien sie nämlich durch den „Dschungel an Zuständigkeiten“ hervorgerufen und in die Fallmanager in der Verwaltung geflossen.



Foto: Marcus Müller

Eine rechtzeitige Bedarfsplanung könne ebenso Kosten senken wie eine Bündelung der Koordination. „Inklusion darf nicht Rosinenpickerei sein, Inklusion kann keine Einbahnstraße sein“, appellierte Josef Neumann aber auch. Wenn man eine Reform angehe, dann müsse man alles neu planen.

„Es wird Veränderungen geben müssen, die werden dem einen oder anderen nicht gefallen“, betonte der SPD-Landtagsabgeordnete. In Schweden gäbe es beispielsweise nur einen Werkstatt-Träger im gesamten Land. „Wenn wir eine Perspektive haben wollen, müssen wir über die Strukturen nachdenken“, appellierte Neumann. Schon heute hätten viele Einrichtungen etwa Probleme, einen Vorstand besetzt zu bekommen. Wa-

rum also nicht Kompetenzen zusammenführen und gestärkt auftreten?

Alleine durch die Digitalisierung und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz gäbe es heutzutage immer mehr Möglichkeiten. Die Schulen sollten nach Meinung von Josef Neumann zukünftig selbst entscheiden, wie Personal zielgerichtet eingesetzt werden könne. Eine Poolbildung sei allerdings nur dort sinnvoll, wo sie auch möglich sei und niemand auf der Strecke bleibe.

„In jeder Herausforderung gibt es eine Chance, etwas nach vorne zu bringen“, betonte Neumann. Aber: Eine AfD in Regierungsverantwortung könne viel kaputt machen: „Bei denen haben Menschen mit Behinderung kein Recht auf Bildung.“

POSITIVE UND SORGENVOLLE NACHRICHTEN BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

„Gesamter Verbund gut aufgestellt“

Ein überaus positives Bild konnte Lebenshilfe-Vorsitzender Peter Plenker bei der Mitgliederversammlung im Juni vom Vereinsjahr 2025 zeichnen. Wie Schatzmeister Bernhard Stötzel bestätigte, ist der gesamte Lebenshilfe-Verbund in Wuppertal gut aufgestellt. „Die Situation wird aber herausfordernd bleiben“, betonte er.

Die derzeitige Inflation bereitet dem Vorstand hingegen einige Sorgen: „Der Kostendruck wird alle treffen“, prophezeit Peter Plenker. Während die Zahl der Werkstatt-Mitarbeiter entgegen dem Trend leicht zugenommen habe, sei jedoch der Mütterkreis in den letzten Jahren von 15 auf heute nur noch drei Personen



beachtlich geschrumpft.

Auch die Bereitschaft zur Mitarbeit im Verein sei zurückgegangen: „Wir würden uns wünschen, dass sich mehr Eltern und Angehörige um eine

Mitgliedschaft bewerben würden“, betont der Lebenshilfe-Vorsitzende. „Ehrenamt bringt Freu(n)de“, appelliert Peter Plenker an neue Gesichter auch im Vorstand.

Die FAB-Ausbildung bestanden...

...haben in den letzten Wochen die drei Lebenshilfe-Fachkräfte Jason Glante, Sophie Kowalski und Andre Bachmann. Geschäftsführer Stefan Pauls (auf dem Foto links) gratulierte dem Trio herzlich.

Geprüfte Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) leiten und begleiten Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder Unterstützungsbedarf im beruflichen wie außerberuflichen Bereich. Sie möchten den betreuten Personen ermöglichen, eine Ausbildung oder Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen. Die Weiterbildung verbindet sonderpädagogische, psychologische und arbeitspädagogische Inhalte.



SCHWEBEBAHN-LAUF 2026



Von Jahr zu Jahr wächst das Team der Lebenshilfe Wuppertal an, welches am Schwebebahn-Lauf teilnimmt. Waren wir im Jahr 2025 noch mit 19 Läufern dabei, gingen dieses Mal gar 26 Menschen mit und ohne Behinderung an den Start – super!

Selbst die dunklen Wolken im Rücken der Startaufstellung ließen niemanden aufgeben, alle Lebenshilfe-Läufer kamen nach ziemlich genau fünf Kilometern gesund und munter ins Ziel. Und die ersten Zusagen für das nächste Jahr sind auch schon eingegangen... Wer ebenfalls mitlaufen möchte, der sollte den 13. Juni 2027 im Kalender notieren!

Die Ergebnislisten für den Schwebebahn-Lauf 2026 sind im Internet abrufbar unter der Adresse www.schwebebahn-lauf.de.

LEBENSHILFE-BUNDESVEREINIGUNG VERÖFFENTLICHT EINEN NEUEN COMIC

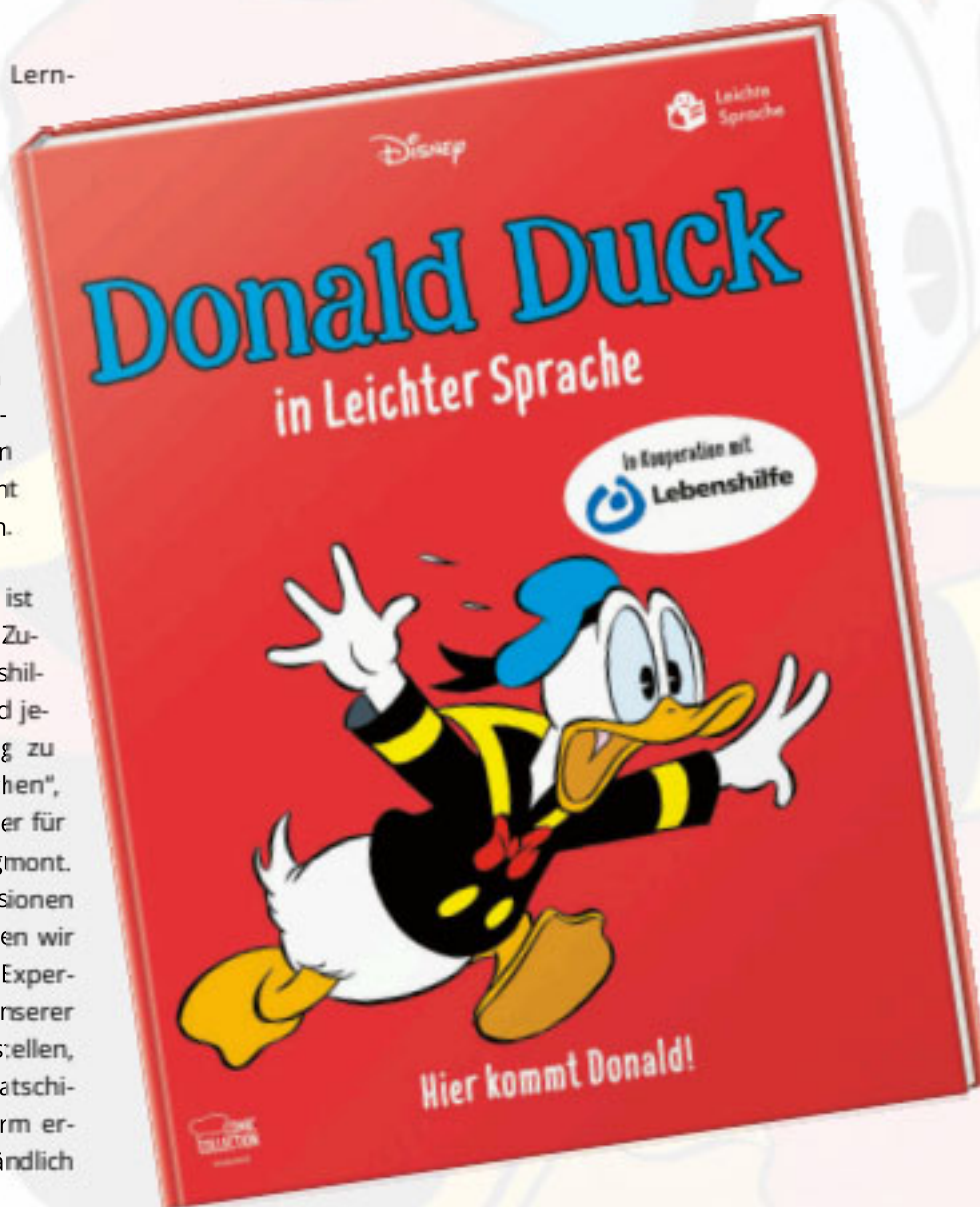
Donald Duck in Leichter Sprache

Damit auch Menschen mit Lernschwierigkeiten Zugang zu ihnen finden, veröffentlicht der Verlag Story House Egmont zusammen mit der Lebenshilfe-Bundesvereinigung Comic-Alben in Leichter Sprache. Nach dem ersten Donald-Duck-Band „Aus dem Leben einer Ente“, der im vergangenen Jahr erschien, ist nun der Nachfolger „Hier kommt Donald!“ veröffentlicht worden.

„Comics sind für alle da! Es ist uns eine Freude, durch diese Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Menschen jeden Alters und jeder Lesefähigkeit den Zugang zu unseren Titeln zu ermöglichen“, erklärt Wolf Stegmaier, Verleger für Comics bei Story House Egmont. „Um die Leichte-Sprache-Versionen der Comics umzusetzen, freuen wir uns sehr, die Experten und Expertinnen der Lebenshilfe an unserer Seite zu haben, um sicherzustellen, dass die Geschichte des tollpatschigen Donald Duck in einer Form erzählt wird, die für alle verständlich und genießbar ist.“

Comics wirken oft leicht verständlich. Doch viele Wörter, Redewendungen und Witze sind schwer zu verstehen. Deshalb werden im neuen Comic schwierige Begriffe erklärt. Zusätzlich gibt es ein Wörterbuch in Leichter Sprache.

Dirk Michalek gehört als Mensch mit Unterstützungsbedarf dem Bundesvorstand der Lebenshilfe an. Er betont: „Menschen mit Beeinträchtigung sollen überall mitmachen können. Und sie sollen alles verstehen können. Dafür brauchen sie Leichte Sprache. Ohne Leichte Sprache werden Menschen ausgeschlossen.“



Die Übersetzung der Donald-Duck-Geschichten hat das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Saarbrücken übernommen. Alle Texte wurden von einer Prüfgruppe auf Verständlichkeit getestet.



Mit dem neuen Comic setzen die Lebenshilfe und Story House Egmont ein Zeichen für mehr Teilhabe und barrierefreie Kulturangebote. Das Buch mit der ISBN 978-3-7704-1149-8 kostet 9,99 Euro und ist im Buchhandel sowie im Online-Shop der Lebenshilfe-Bundesvereinigung erhältlich unter: <https://wupper.link/lhdd2>

DAS WAR DAS LEBENSHILFE-SOMMERFEST 2026

Wir haben es „krachen lassen“!



Wir haben befolgt, was uns bei der offiziellen Eröffnung vom im kommenden Frühjahr scheidenden Landtagsabgeordneten Josef Neumann mit auf den Weg gegeben wurde: „Lasst es krachen!“, hatte er sich für das Lebenshilfe-Sommerfest 2026 gewünscht, als er gemeinsam mit dem Lebenshilfe-Vorsitzenden Peter Plenker auf der großen Festwiese hinter den Werkstätten an der Heidestraße den „Startschuss“ gab. Und diesem Wunsch sind wir natürlich gerne nachgekommen...

Die beliebten Quad-Fahrten waren dabei genauso ein „Renner“ wie die Spielstationen im Innenhof neben dem Haupteingang. Jung und Alt ließen sich den Fahrtwind um die Nase wehen und versuchten sich in zahlreichen Geschicklichkeitsspielen. Großen Applaus erhielten die Tanzdarbietungen von „Dance of Magic“, zum Teil auch in Zusammenspiel mit unserem Lebenshilfe-Chor.

Vor dem Bratwurststand bildeten sich nicht nur zur Mittagszeit lange Schlangen. Glücklicherweise konnte sich schätzen, wer sich ein lauschiges Schattenplätzchen unter den Bäumen und Sonnenschirmen auf unserer Festwiese ergattert hatte. Hier waren die Bänke bestens gefüllt, schließlich konnte man auch einem tollen Programm beiwohnen: Denn dort heizte am Nachmittag die Tanzgarde der Prinzengarde Wuppertal bei sommerlichen Temperaturen noch einmal kräftig ein, bevor Entertainer Fred schließlich für Gute-Laune-Musik sorgte.

Wir werden noch lange an dieses schöne Sommerfest zurückdenken! Auch wenn in den nächsten Wochen bereits die Vorbereitungen für den Lebenshilfe-Adventsmarkt beginnen werden... Ho, ho, ho – wir sehen uns!





Fotos: Marcus Müller

Weitere Fotos vom Lebenshilfe-Sommerfest 2026 gibt es auf unseren Social-Media-Seiten bei [Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#) - schauen Sie mal rein!

ERFOLGREICHE TEILNAHME BEIM FUSSBALL-TURNIER AUF DEM STADION-NEBENPLATZ

„Geschwitzt“ beim 1. FindMe-Cup

In viele strahlende, aber auch durchaus geschaffte Gesichter konnte man im Juni nach der Teilnahme am ersten FindMe-Cup blicken. Hochsommerliche Temperaturen, die an der 40-Grad-Marke kratzten, hatten für besondere Bedingungen gesorgt, als es auf dem Nebenplatz des Stadion am Zoo in Sonnborn losging.

Die Lebenshilfe-Fußballer ließen dabei nichts „anbrennen“: Gleich im ersten Spiel gegen die Kickerinnen des BV Gräfrath gab es den ersten Punkt (2:2). Gegen den späteren Vorrundensieger Rainbow Gunners musste das Team von den Südhöhen eine knappe 0:1-Niederlage einstecken, dafür folgte gegen die BHS BeWo Kickers aber ein torloses Remis. Während es gegen den Turnierdritten VfB Hilden nichts zu holen gab, unterlag man am Ende dem ASV St. Augustin wieder nur knapp mit 0:1 – da wäre durchaus mehr drin gewesen...



Foto: Christa Thäwiel

Schade, dass ob der Hitze im Vorfeld einige Teams abgesagt hatten. Das erste FindMe-Sommerfest mit Fußball-Turnier kam aber bei allen gut

an. Im Anschluss an die Spiele wurde auf der Festmeile natürlich noch gesellig die erfolgreiche Turnierteilnahme gefeiert.

Vom WDR interviewt



Foto: Katharina Müller

Einen ganz besonderen Termin hatten einige Mitglieder unserer Fußball-Mannschaft schon im Vorfeld des großen FindMe-Sommerfestes. Der „Westdeutsche Rundfunk“ interviewte drei unserer Spieler für einen Beitrag in der WDR-„Lokalzeit Bergisches Land“. Gleichzeitig wurden Einspieler gedreht, bei denen auch die Lebenshilfe-Kicker ihr Können unter Beweis stellen durften. Ebenfalls auf die Fragen von Reporterin Luisa Škrabić antworten konnten drei Bewohner der IONA Lebensgemeinschaft aus dem Briller Viertel sowie die beiden FindMe-Gründer Denzel Yankam und Fabian Dalipi.

SPORT IM PARK



Nach tollem Auftakt im August wöchentlich

Einen Auftakt nach Maß gab es in diesem Sommer für uns bei „Sport im Park“. Das von der Lebenshilfe Wuppertal veranstaltete Angebot „Fußball inklusiv“ konnte sich am ersten Termin im Juli über viele Gäste freuen. Auf dem Sportplatz an der Heidestraße schaute nicht nur die Fußball-Mannschaft der Troxler-Werkstätten vorbei, auch zwei sportbegeisterte junge Herren fanden den Weg zu uns und kickten spontan mit.

Raus auf den Sportplatz, die Nordbahntrasse oder in die Grünanlage – so lautet das Motto in diesem Sommer wieder. Noch bis zum 6. September bieten verschiedene Vereine aus Wuppertal unter der Federführung des städtischen Sport- und Bäderamtes, des Stadtsportbundes, der Wuppertal Marketing GmbH und des SportBildungswerkes unterschiedlichste Sportarten zum Ausprobieren und Mitmachen an.



Während die deutsche Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in den USA, in Mexiko und Kanada bereits im Sechzehntelfinale gegen Paraguay die Segel streichen musste, lassen wir uns den Spaß am Kicken nicht nehmen! „Fußball inklusiv“ heißt es in den „großen Ferien“ (fast) jeden Montag um 10.45 Uhr. Menschen mit und ohne Behinderung können dann auf dem Lebenshilfe-Sportplatz in Cronenberg zusammen das runde Leder ins eckige Tor befördern. Lediglich am 20. und 27. Juli muss „Fußball inklusiv“ aus organisatorischen Gründen entfallen.

Und einen „heißen“ Tipp haben wir

auch noch: Wer am Montavormittag nicht kann, für den besteht auch die Möglichkeit, samstags bei „Sport im Park“ zu kicken. Denn dann ist in der Zeit von 10 bis 12 Uhr auf unserem Sportplatz der Handicap Sport e.V. zu Gast und bietet Bewegungstraining mit dem Ball an...

Alle weiteren Informationen sowie das komplette Sportangebot in diesem Sommer gibt es unter www.wuppertal.de/sport-im-park.



BESONDERER DREIKLANG BEIM AKTIONSTAG „WUPPERTAL BARRIEREFREI“

Unterhaltung, Leckeres und Infos



Einen besonderen Dreiklang aus guter Unterhaltung, leckerem Essen und vielen Informationen gab es beim Aktionstag „Wuppertal barrierefrei 2026“ auf dem Johannes-Rau-Platz in Barmen. Zwar hielt sich dieses Mal die Sonne ausnahmsweise hinter den Wolken versteckt, dennoch konnte man vor dem Wuppertaler Rathaus in viele strahlende Gesichter blicken.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die von der Bundesregierung geplanten Einschnitte bei der Eingliederungshilfe war es in diesem Jahr ein ganz besonderer Aktionstag. Zahlreiche Vereine und Institutionen zeigten unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Miriam Scherff wieder einmal, was in Wuppertal so alles angeboten und wo einem praktisch geholfen wird. Allerdings: Bis zu einer wirklichen Inklusion ist es noch ein weiter, weiter Weg; auch das wurde in der Barmer Fußgängerzone an fast jedem Stand deutlich... Und das sollte nicht durch weitere bittere Einschnitte im sozialen Bereich aufs Spiel gesetzt werden!



Auch die Lebenshilfe Wuppertal sorgte beim Aktionstag wieder für gute Stimmung: Unsere Tanzgruppe „Dance of Magic“ zeigte ebenso ihr Können wie der bekannte Lebenshilfe-Chor für schunkelnde und mitsingende Zuhörer sorgte. Beim Auftritt des Ensembles unter der Leitung von Florian Danowski tanzte der ganze Platz mit. Und an einem eigenen Stand am Werth gab es die beliebten Lebenshilfe-Seifen und weitere Produkte aus unseren Werkstätten in Cronenberg zu kaufen.



EINDRUCKSVOLLES NETZWERKTREFFEN BEI KNIPEX

Interessante Einblicke



Eine wichtige Schnittstelle zwischen Auszubildenden und Firmen ist die NEST-BildungsBar. Sie ebnet Jugendlichen den Weg in die Berufswelt, unterstützt sie mit Workshops und einer individuellen Beratung. Andererseits hilft sie Unternehmen, die Fachkräfte von morgen zu finden und ihnen ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten.

Regelmäßig werden auch mit den Partnern Netzwerktreffen veranstal-

tet. Mitte Juni fand ein solches beim Cronenberger Zangenspezialisten Knipec statt. Bei einer interessanten Führung durch das Unternehmen konnte unter anderem auch die Ausbildungswerkstatt besichtigt werden. Zudem konnte man im Knipec-Museum eine Zeitreise unternehmen. Wir sagen „Danke“ für die Gastfreundschaft, die Inspiration und die spannenden Einblicke in ein Traditionsunternehmen, das gut für die Zukunft aufgestellt ist.



Im zweiten Quartal 2026 konnten die nachfolgenden Jubilare auf eine langjährige Tätigkeit bei der Lebenshilfe Wuppertal zurückblicken – wir gratulieren!

30 Jahre

Lutz Saalmann
Seifenwerkstatt

25 Jahre

Melita Dezelic
Mastweg 35b

Krysztof Rolle
GaLa

20 Jahre

Tanja Künstler
Sozialer Dienst

Denise Schneider
HPA

10 Jahre

Franziska-Sophie Kuckelsberg
Nachtwache

Nicole Longo
Mastweg 35

Katharina Rothhaus
Seifenwerkstatt

Yvonne Willuhn
Mastweg 35c



[instagram.com/
lebenshilfewuppertal](https://www.instagram.com/lebenshilfewuppertal)

MASSNAHMEN GEGEN DIE SOMMERHITZE

Kleine Erfrischung bei der Arbeit

Absolut keine Freude waren im Juni die Temperaturen, die auf den Wuppertaler Südhöhen herrschten. Jenseits der 30-Grad-Marke machte auch das Arbeiten in den Werkstätten der Lebenshilfe Wuppertal an der Heide- und Hauptstraße nur noch bedingt Spaß.

Unsere Mitarbeiter hingegen machten das Beste aus der Hitze: In beiden Werkstätten wurden wieder Regenduschen für die kleine Abkühlung zwischendurch aufgestellt, die rege genutzt wurden und eine echte Wohltat waren. Darüber hinaus gab es das eine oder andere Eis für diejenigen, die in der Werkstatt „schufteten“.

Glücklich konnte sich schätzen, wer in den frühen Morgenstunden bei etwas kühleren Temperaturen im Rahmen der Sporttherapie einen kleinen Spaziergang machen konnte. Aber auch tagsüber spendeten die Bäume entlang der Sambatrasse Schatten, sodass die (sportliche) Bewegung draußen durchaus angenehm war...



Foto: Katharina Müller

„Mit sechshundsechzig Jahren...“

Wenn es nach dem Evergreen von Udo Jürgens gehen würde, dann hätte die Lebenshilfe Wuppertal in diesem Jahr ihre glorreiche Zeit erreicht. Denn in diesem Jahr besteht der Verein für Menschen mit Behinderung als eine von 472 Orts- und Kreisvereinigungen in Deutschland seit nunmehr genau 66 Jahren.

Damals war die Lebenshilfe Wuppertal die erst zehnte Ortsstelle der jungen Vereinigung: „Auf dem Wege zum Licht lässt keinen zurück!“ Diesen Satz von Peter Rossegger zitierte Werner Jung in der Gründungsversammlung am 20. Januar 1960. Er, der Direktor

einer Sonderschule, und die Eltern als unmittelbar Betroffene wussten um das Schicksal der behinderten Kinder: Sobald diese aus der Schule entlassen wurden, erwartete sie ein Leben im Verborgenen, ohne Chan-

ce, jemals einer geregelten Arbeit nachzugehen, und ohne weitere Förderung. Es war an der Zeit, diesen Zustand zu ändern!

Und das taten die Gründungsmitglieder auch: Eine bewegte Geschichte liegt hinter dem Verein – und er ist auch bestens für die Zukunft aufgestellt. Den 66 vergangenen Jahren sollen viele weitere folgen. „Mit sechshundsechzig ist noch lange nicht Schluss“, heißt es auch bei Udo Jürgens: Denn der Kampf für Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung ist beim Blick auf Gesellschaft und Politik (leider) noch lange nicht vorbei...



Teilhabe ist Menschen- Recht

Eingliederungshilfe ist kein Sparposten!

Teilhabe ist ein Menschenrecht.
Die Lebenshilfe fordert: Keine Einschnitte
bei der Eingliederungshilfe – Menschen mit
Behinderung müssen uneingeschränkt
teilhaben können.



www.lebenshilfe.de
#TeilhabeIstMenschenrecht



AKTUELLE JOBANGEBOTE



Betreuungsfachkraft (m/w/d)

Ambulant Betreutes Wohnen

Ihr Herz schlägt für die Förderung von Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung? Sie möchten keine Nacht- oder Bereitschaftsdienste mehr leisten und wünschen sich die Möglichkeit, regelmäßig im Homeoffice zu arbeiten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Sie betreuen, beraten und begleiten als Betreuungsfachkraft (m/w/d) in Vollzeit eine Gruppe erwachsener, geistig behinderter Menschen im Bezugsbetreuungssystem. Sie bieten Hilfestellungen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sowie bei Antragstellungen, Begleitung bei Behörden und Ämtern und planen und begleiten Ausflüge beispielsweise in den Zoo, ins Eiscafé oder auch in unseren Luisentreff in Elberfeld.

Sie verfügen zwingend über eine abgeschlossene Berufsausbildung als staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger (m/w/d), Erzieher (m/w/d), Ergotherapeut (m/w/d), Pflegefachkraft (m/w/d) oder eine vergleichbare Qualifikation. Idealerweise bringen Sie eine für die Position angemessene Berufspraxis mit. Sie verfügen zwingend über einen Führerschein der Klasse B, einen eigenen Pkw sowie die Bereitschaft, diesen im Dienst zu nutzen (Abrechnung per km-Pauschale).

Freiwilligendienst (FSJ)

bei der Lebenshilfe Wuppertal

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet die Chance, etwas für sich und andere Menschen zu tun. Zugleich kann das FSJ für soziale, pflegerische und pädagogische Berufe als Vorpraktikum anerkannt werden. Wir bieten das ganze Jahr über mehrere Praxisplätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr – es ist bei der Lebenshilfe Wuppertal zu jeder Zeit möglich, ein FSJ zu beginnen – es gibt keine Bewerbungsfristen!

Ein Freiwilligendienst dauert mindestens sechs Monate, geht in der Regel aber zwölf Monate und kann auf maximal 18 Monate verlängert werden. Ein FSJ kann man bis zum Alter von 26 Jahren machen. Der Dienst kann auch in Teilzeit absolviert werden unter der Voraussetzung, dass es eine besondere Lebenssituation unmöglich macht, in Vollzeit zu arbeiten.

Während des Dienstes erhält man kein Gehalt, sondern ein attraktives Taschengeld, dazu kommt noch eine Jahressonderzahlung on top. Gleichzeitig ist man in der Kranken-, Unfall-, Renten-, und Arbeitslosenversicherung abgesichert und bleibt kindergeldberechtigt (bis zum 25. Lebensjahr). Zudem gibt es einen FSJ-Ausweis, mit dem man zahlreiche Vergünstigungen bekommt.

Haben wir das Interesse geweckt? Dann schnell bewerben unter jobs.lebenshilfe-wuppertal.de! Fragen beantwortet gerne Jacqueline Schipping per E-Mail an j.schipping@lebenshilfe-wuppertal.de oder telefonisch unter **02 02 / 47 92-358**. Wir begrüßen Bewerbungen von Menschen aller Geschlechter und Nationen sowie bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Personen.

IMPRESSUM

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e.V.

Heidestraße 72 | 42349 Wuppertal

Telefon: (02 02) 47 92-0 | Telefax: (02 02) 47 92-2 37

E-Mail: info@lebenshilfe-wuppertal.de

Internet: www.lebenshilfe-wuppertal.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Pauls (Geschäftsführer, Anschrift siehe links)

Redaktion: Marcus Müller, Stefanie Raab

Der Lebenshilfe-Newsletter kann als Online-Ausgabe kostenlos angefordert werden unter www.lebenshilfe-wuppertal.de

